

## „Ein gut funktionierendes Netzwerk ist entscheidend!“

*Bei der Behandlung von Markus Pawlowskis fortgeschrittener Darmkrebs-Erkrankung arbeiteten die Spezialisten des Nordwestdeutschen Bauchzentrums am UKM und die regionalen Behandlungspartner eng zusammen.*

**Markus Pawlowski hat schon viel mitgemacht: Der 49 Jahre alte Familienvater litt bereits mehrere Jahre unter einer Colitis ulcerosa, einer chronischen Entzündung des Dickdarms, bevor bei ihm Anfang 2020 bei einer Vorsorgeuntersuchung in seiner Heimatstadt Hamm Enddarmkrebs diagnostiziert wurde. Schon wenige Monate nach der operativen Entfernung des Tumors kam die nächste Hiobsbotschaft: Es hatten sich mehrere Metastasen in der Leber gebildet. „Ich dachte, das war’s“, erinnert sich Pawlowski an seine erste Reaktion. „Aber danach habe ich mich direkt wieder zusammengerissen und mir gesagt: Du musst weiterkämpfen!“ Dank der Behandlung im Nordwestdeutschen Bauchzentrum geht es ihm heute wieder gut.**

„Die Therapie fortgeschrittener Krebserkrankungen ist häufig sehr komplex, daher ist es besonders wichtig, dass alle an der Behandlung beteiligten Ärzte sich unkompliziert und auf kurzen Wegen austauschen, um die verschiedenen Therapieoptionen zu diskutieren – und zwar sowohl innerhalb spezialisierter Zentren als auch mit den niedergelassenen Kollegen aus der jeweiligen Region“, sagt Zentrumsleiter Prof. Andreas Pascher,

Direktor der Chirurgischen Klinik und Stellvertretender Direktor des WTZ Münster am UKM. „Für die optimale Versorgung der betroffenen Patienten ist ein gut funktionierendes Netzwerk entscheidend!“ Die insgesamt sieben Lebermetastasen, die sich bei Pawlowski gebildet hatten, konnte der Chirurg mit seinem Team vollständig entfernen – größtenteils minimalinvasiv, also mit der sogenannten Schlüsselloch-Technik. Dabei kamen

auch moderne roboterassistierte OP-Verfahren zum Einsatz. Bereits wenige Tage nach dem Eingriff hatte sich Markus Pawlowski so gut erholt, dass er nach Hause zu seiner Familie konnte. Die regelmäßigen Nachsorgeuntersuchungen kann er nun wieder bei seinem behandelnden Arzt in Hamm wahrnehmen.

„Der Informationsaustausch ist enorm wichtig“, betont auch Pawlowski. „Und zwar nicht nur zwischen den Medizinern, sondern auch zwischen den Betroffenen“, möchte er Menschen Mut machen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Viele wüssten gar nicht, was heute alles möglich ist. „Ich bin dankbar, dass alles so gut gelaufen ist!“



Prof. Andreas Pascher und Markus Pawlowski

© UKM/ER Wribberg



## Studie

## RAMTAS

**Die Diagnose Darmkrebs trifft jährlich etwa 65.000 Menschen in Deutschland. Bis zu 50% der Betroffenen entwickeln im Laufe ihrer Erkrankung Metastasen. Für Patienten mit lokaler Erkrankung bleibt die Chirurgie der Standard der Versorgung. Für Patienten mit metastasiertem, inoperablem Dickdarmkrebs bieten die Medizinische Klinik A und das Nordwestdeutsche Bauchzentrum die Teilnahme an der RAMTAS-Studie an.**

Es handelt sich um eine randomisierte (1:1), multizentrische Phase-III-Studie, bei der die Teilnehmer entweder die Standardtherapie mit dem Zytostatikum TAS102 in Tablettenform erhalten oder das Zytostatikum zusätzlich mit dem Antikörper Ramucirumab kombiniert wird. Ziel der Studie ist es, die Gesamtüberlebenszeit zu vergleichen und die Sicherheit und Verträglichkeit beider Behandlungsschemata zu bewerten.

### Ansprechpartner

Studienbüro der Med A  
 Christin.Boewing@ukmuenster.de  
 T 0251 83-44386

### Ärztliche Ansprechpartner

Dr. Andrea Kerkhoff  
 Andrea.Kerkhoff@ukmuenster.de

Prof. Dr. Emile Rijcken  
 Emile.Rijcken@ukmuenster.de

## 3. Münsteraner Herbstsymposium

**Die neuesten Entwicklungen in der Onkologie und aktuelle Daten der diesjährigen Kongresse der „American Society of Clinical Oncology“ (ASCO), der „European Society for Medical Oncology“ (ESMO) und der EHA (European Hematology Association) stehen im Mittelpunkt des 3. Herbstsymposiums des WTZ Münster.**

Bei der Fortbildung am Mittwoch, 27. Oktober 2021, von 15.00 bis ca. 19.15 Uhr, informieren Experten in kompakter Form über ausgesuchte Aspekte moderner Diagnostik- und Therapiestandards aus dem Spektrum unterschiedlicher onkologischer Disziplinen des WTZ Netzwerks und geben einen Überblick über neue Studiendaten.



Prof. Annalen Bleckmann,  
 Direktorin des WTZ Münster

© UKM/Erk-Wibberg

Die Veranstaltung findet als Hybrid-Veranstaltung statt – vor Ort im Raum „Cloud“ gegenüber des Factory Hotels und online über den Videokonferenzdienst „Webex“.

Weitere Infos: [wtz.ukmuenster.de](https://wtz.ukmuenster.de) ›  
 Aktuelles › Veranstaltungen

## „Update Lungenkarzinom“

**Zum Thoraxonkologischen Symposium laden das WTZ Münster und das St. Franziskus-Hospital Münster am Samstag, 4. Dezember 2021, von 9.00 bis 13.00 Uhr, in das Lehrgebäude am UKM. Im Mittelpunkt der Fortbildungsveranstaltung stehen die Behandlungsmöglichkeiten für das Lungenkarzinom, die sich innerhalb kurzer Zeit deutlich weiterentwickelt haben.**

Im Bereich der Früherkennung stützen neue Studienergebnisse den Stellenwert von Lungenkrebscreening-Programmen. Ein wesentlicher Fokus liegt auf den aktuellen Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten der

Immuntherapie und der zielgerichteten Therapie.

Die Teilnahme an der Hybrid-Veranstaltung ist vor Ort sowie online über den Videokonferenzdienst „Webex“ möglich.

Weitere Infos: [wtz.ukmuenster.de](https://wtz.ukmuenster.de) ›  
 Aktuelles › Veranstaltungen

### Impressum

**HERAUSGEBER** WTZ Netzwerkpartner Münster  
 – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster  
**REDAKTION** (V. i. S. d. P.) Patricia Liersch  
**FOTOS** Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet **LAYOUT** GUCC grafik & film